

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Englisch und Sport
Gastland
Ungarn
Gasthochschule
University of Szeged
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2019/20
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
01.09.2019 - 31.01.2020
Vorbereitung
<p>Ich habe mich eigentlich nicht viel vorbereitet, weil ich vorher über Mails erfahren habe, dass ESN Szeged unsere Einführung in Szeged plant. Am Anfang in der ersten Woche haben wir, also fast alle internationalen Studenten in einem Hotel geschlafen. Während der ersten Woche gab es Informationsveranstaltungen sowie Flathunting, wo wir den ganzen Tag Wohnungen besichtigt haben. Wenn man möchte kann man sich natürlich auch unabhängig von der organisierten Planung auf den Weg machen, in einem AirBnB schlafen und bei Facebook etc. nach Wohnungen suchen. Ich war froh dass mir die Arbeit abgenommen wurde und die Mentoren (ESN-Mitglieder) sich um jeden gekümmert haben! Sie waren sehr hilfsbereit und man hat sich immer gut aufgehoben gefühlt.</p> <p>Was die Kurse angeht, konnte ich durch ein Dokument was der Website zu entnehmen ist, mein Learning Agreement sehr einfach erstellen. Sowohl in Englisch als auch in Sport gibt es ein großes Angebot. Vor Ort musste man sich allerdings nochmal neu orientieren (siehe Studium an der Partner-Hochschule).</p> <p>Ansonsten habe ich mich noch um eine Kreditkarte gekümmert, um Geld im Ausland gut abheben zu können.</p>
Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)
In Szeged ist das System seinen Stundenplan zu wählen relativ unmodern vor allem als Lehramtler. Es gibt zwar so etwas wie Studiport aber für uns die an der Faculty of Education ERASMUS machen gilt es offiziell nicht. Theoretisch, bekommt man eine/n

Koordinator/in zugewiesen mit der/dem man dann nach passenden Kursen sucht, denn das Dokument auf der Website ist nicht so ganz aktuell auch wenn es für die „Before the mobility“ Kolumne reicht. Wir hatten dann in der ersten bzw. auch noch zweiten Woche viel damit zu tun, die Dozenten zu kontaktieren und herauszufinden wann und wo die Kurse stattfinden, ob wir kommen dürfen etc. Aber wie oben bereits gesagt alle waren hilfsbereit, jedes Problem irgendwie lösbar und bei uns an der Uni ist die Stundenplanwahl ja auch kein Zuckerschlecken.

In Englisch waren alle Kurse auf Englisch. Da es Kurse waren, die zugeschnitten auf ERASMUS Studenten sind, waren sie sehr international aber das Level auch relativ niedrig. Ich habe zusätzlich auch noch Kurse an der Faculty of Arts and Humanities belegt, welche eher dem Niveau entsprachen wie ich es aus Flensburg kenne. In Sport haben die Dozenten einige Erklärungen auf Englisch gegeben, oder die Mitstudierenden haben übersetzt oder man konnte sich schon anhand des Kontexts vorstellen was verlangt wurde. Auch hier wurde den ERASMUS Studenten nicht viel abverlangt, was angenehm war weil man sich so gut auf das zumindest für mich Wesentliche von ERASMUS konzentrieren konnte, das Sozialleben.

Zu den Prüfungsformen kann ich nichts Allgemeines aufzählen. Ich hatte eine Präsentation, zwei praktische Prüfungen (Sport), zwei ganz kleine Essays, einen Sprachtest (60 mins.) in dem Ungarisch Sprachkurs, eine teaching sequence von 20 mins im Rahmen eines Seminars und eine mündliche Prüfung. Freunde von mir hatten auch mehr Klausuren wie Multiple Choice oder im Fragenformat. Es kommt also sehr auf den Studiengang und das Seminar drauf an.

Der Vorlesungszeitraum ist quasi identisch mit der EUF.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Dadurch das Ungarn sehr günstig ist wenn man an deutsche Preise gewöhnt ist, übernimmt man schnell einen neuen Lifestyle. In Flensburg gehe ich zum Beispiel selten in Bars aber dort hab ich es eigentlich jeden Tag gemacht. Ein Kaffee (hosszú cavé) kostet 1€, ein Bier teilweise sogar noch weniger.

Ich habe dank des Flathuntings am Anfang eine sehr schöne Altbauwohnung ergatteren können, die zentral lag, mich 250€ im Monat gekostet hat und die ich mir mit einer Deutschen und zwei Französinen geteilt habe. Fast alles war schon vorhanden, was fehlte waren nur noch ein paar Küchensachen und Bettdecken.

Ich koche gerne aber tatsächlich macht es in Ungarn im Allgemeinen geldtechnisch nicht so einen großen Unterschied ob man essen geht oder einkauft.

In meiner Freizeit hab ich Sport gemacht, mich mit Menschen mit allen möglichen Herkünften getroffen, war in ungarischen Kneipen und Clubs unterwegs oder hab so gut es geht versucht die ungarische Kultur zu erfahren. Offensichtlich ist es nicht so leicht von Events zu erfahren, da man die Landessprache nicht spricht aber wenn man mit ungarischen Leuten in Kontakt kommt und offen ist für Neues dann kann man sie eigentlich nicht verpassen. So war ich zum Beispiel auf einem Fischsuppenfestival, habe Käseß und Fleischsuppe aufgetischt bekommen (natürlich immer mit Palinka und Gewürzgurke), habe mehr oder weniger andächtig ungarischer Volksmusik gelauscht und einen glitzernden riesengroßen Weihnachtshirsch bestaunt.

Szegeds Lage ist auch sehr gut um reisen zu gehen, man braucht mit dem echt originalen Zug 2,5 h nach Budapest, und auch Rumänien, Serbien und Slowenien sind nicht weit.

Praktische Tipps/Fazit

Szeged ist eine schöne kleine (Stand 2019 ca. 160.000 Menschen) Stadt, die sehr lebhaft ist. Die Menschen sitzen gerne in einem der vielen Cafés draussen, lassen sich die Sonne (bis Ende Oktober war Kurze-Hosen-Wetter, also der Name Suncity Szeged, die Aussprache ist übrigens ungefähr ßägäd, stimmt auf jeden Fall) ins Gesicht scheinen. Oft hört man Englisch weil es eine sehr internationale Stadt ist und dadurch, dass es nicht wie in Flensburg einen kleinen Campus gibt, sondern alle Fakultäten mit insgesamt 21.000 Studenten in der Stadt verteilt sind, trifft man oft zufällig auf bekannte Gesichter. Im Allgemeinen muss man sich keine Gedanken machen, keine Leute kennenzulernen, es gibt jede Woche mindestens 2 Events von ESN und jeder von ERASMUS war super offen und nett und ich bin sehr dankbar die Erfahrung von Erasmus in Szeged gemacht haben zu dürfen, weil ich eine unvergessliche Zeit mit vielen tollen Menschen (und manchmal zu viel Palinka) hatte.

Als Tipps kann ich nur empfehlen zumindest ein paar Wörter in der ungarischen Sprache zu lernen (persönlich würde ich sagen Köszönöm, Bazz meg und Egézségedre sind die wichtigsten), Sportkurse an der Uni zu besuchen um Ungarn kennenzulernen und mal den Park in Újszeged aufzusuchen, welcher sich gut zum Sporttreiben eignet. Den Turm der berühmten Doms kann man für wenig Geld besteigen, und es lohnt sich zu versuchen möglichst viele von den unterschiedlichen Kneipen und Cafés zu besuchen. Ansonsten gilt dasselbe was wahrscheinlich für jeden ERASMUS Aufenthalt gilt: Freu dich drauf viele unterschiedliche Menschen aus europäischen aber auch internationalen Kulturen kennenzulernen und Freunde zu machen!

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



















